

Teilzeit-Ausbildung für junge Eltern

Projekt „TEP“ der Jugendhilfe geht weiter

Auch im nächsten Jahr können junge Erwachsene, die schon ein Kind haben, eine Teilzeit-Ausbildung bei der städtischen Jugendhilfe gGmbH absolvieren. Entsprechende Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds wurden bereitgestellt, teilt die Jugendhilfe mit. Informationsgespräche sind ab sofort möglich.

Die Teilzeit-Ausbildung, mit „TEP“ betitelt, bringt junge Erwachsene, die einer Betreuungspflicht für ein Kind nachkommen müssen, mit Unternehmen zusammen.

Namhafte Firmen machen mit

„Die Teilnehmer werden nicht nur in beruflichen Belangen beraten und begleitet“, erklärt Projektleiterin Ruth Schlüter von der Jugendhilfe Essen, „wir unterstützen sie auch in alltäglichen Dingen, wie der Organisation der Kinderbetreuung oder in schwierigen Lebenslagen.“

Erst in diesem Monat haben mehrere junge Frauen ihre Ausbildungen bei namhaften Essener Firmen begonnen – zum Beispiel bei Opta Data, Thyssen-Krupp oder Döbbe.

Für interessierte junge Eltern und Betriebe besteht die Möglichkeit, bei Ruth Schlüter telefonisch unter ☎ 88 54 310 oder per E-Mail an r.schluter@jh-essen.de ein Info-Gespräch über Plätze für das kommende Jahr zu führen.

Immunkraft stärken auch bei schweren Krankheiten

Heilung mit den eigenen Kräften unterstützen, auch bei schwerer Krankheit – das ist das Ziel eines Kurses, der am Mittwoch, dem 30. September, beginnt. Das Kursprogramm folgt dem Modell des „Bochumer Gesundheitstrainings“, das besonders in der Begleitung krebskranker Menschen viel Anerkennung gefunden hat. Das Kursprogramm wurde an der Ruhr-Universität Bochum entwickelt – daher der Name. Grundlage bilden die bildlichen Vorstellungsübungen („Visualisierung“ des amerikanischen Arztes Prof. C. Simonton.

Der achttägige Kurs richtet sich an Menschen, die trotz schwerer Erkrankung aktiv werden wollen, und zielt darauf ab, die seelischen Selbstheilungskräfte zu stärken. Dies kann die körpereigene Immunabwehr stabilisieren und einen Beitrag zur Stressbewältigung leisten.

Start: Mittwoch, 30. September, 16.30 Uhr, Heckstraße 67, Werden. Info: ☎ 45 13 98 69.

Gesamtschule Nord wird 25 Jahre alt

Die Gesamtschule Nord in Vogelheim feiert ihren 25. Geburtstag am Freitag, 4. September, mit einem Festakt, der um 11 Uhr beginnt. Das Motto des Jubiläumsjahres lautet „25 Jahre auf hoher See...“

Die Gesamtschule Nord gehört zu den jüngeren Gesamtschulen im Stadtgebiet und entstand in einem ehemaligen Haupt- und Volksschulgebäude. Seit 1996 haben mehr als 500 Schüler in Vogelheim das Abitur erreicht – so eine aktuelle Statistik auf der Homepage der Schule. Zu ihren Profil-Schwerpunkten zählt die musische Bildung, die Ausdruck findet in einer regelmäßig produzierten Schüler-CD und Ausstellungen.



Ihr Mittagstisch wird in der City immer beliebter: Mitarbeiter des „Church“-Restaurants. Von links: Markus Quade, Tobias Dierlich, Andreas Czaja, Judith Sporken, Lee Kiefer, Lukas Scharf, Marcel Weidenheimer und Maximilian Loeven (Betriebsleiter).

Wo Küchen-Profis gemacht werden

Das soziale Restaurant „Church“ im Haus der Evangelischen Kirche hat sich in drei Jahren einen guten Ruf erarbeitet – und benötigt trotzdem Hilfe

Von Martin Spletter

Lange schien die Rechnung aufzugehen, soziale Taten mit einem gastronomischen Konzept zu verbinden. Das Café „Lernbar“ in der VHS funktionierte neun Jahre, jetzt ist das Ende angekündigt (WAZ von gestern). Und das Restaurant „Church“ im Haus der Evangelischen Kirche, das seit Jahren steigende Umsatzzahlen vermeldet, benötigt trotzdem Hilfe, um dauerhaft wirtschaftlich arbeiten zu können.

„Es sind Praktikanten von Förderschulen, die zu uns kommen“, berichtet Restaurantleiter Maximilian Loeven, „oder Jugendliche, die Sozialstunden ableisten müssen.“ Aus Probe-Arbeiten von jungen Leuten, die oft nie zuvor einer ernsthaften Beschäftigung nachgegangen sind, wird nicht selten ein echtes Ausbildungsverhältnis – seit sieben Jahren gibt es das „Church“ am III. Hagen in der City, gleich neben der Sparkasse. Damals zog die Evangelische Kirche vom Hochhaus am Kennedyplatz (heute „Kennedy-Tower“) ins ehemalige Finanzamt-Nord, es liegt an der Westseite vom Salzmarkt. Im Erdgeschoss startete man den Versuch,

Die Idee: Wer will Pate werden?

■ Dauerhaft gefestigt werden soll der wirtschaftliche Betrieb im „Church“ durch so genannte „Ausbildungs-Patenschaften“. Private Sponsoren können sich an der Finanzierung einer Ausbildung beteiligen.

■ Gegenwärtig unterstützen die Geno-Bank sowie ein Lions-Club mit jeweils **5000 Euro** jährlich zwei Ausbildungsverhältnisse. Info: ☎ 2205132

Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen eine Chance zu geben. Das lief nicht immer reibungsfrei, und wenn ein junger Kellner, geistig womöglich mit leichten Behinderungen ausgestattet, nicht ganz formvollendet serviert, dann soll das zwar so nicht sein, gehört aber irgendwie auch zum Konzept.

Wie auch immer: Seit drei Jahren, als man der Küche einen Neustart verschrieb, steigen die Umsatzzahlen rasant. Der Mittagstisch, frisch, regional und immer rund um die zehn Euro, erfreut sich



Im ehemaligen Finanzamt-Nord am III. Hagen residiert das „Church“ im Haus der Evangelischen Kirche. FOTOS: KNUT VAHLENSIECK

wachsender Beliebtheit. Blattsalate mit gebratener Kalbsleber, krossem Speck & Trauben für 9,90 Euro oder Gnocchi mit frischen Waldpilzen für 7,90 Euro – sowas findet Fans. „Mitarbeiter der umliegenden Banken, Versicherungen und Arztpraxen kommen immer öfter“, sagt Loeven. „Wir machen auch Catering, das könnte sich noch stärker herumsprechen.“ Kunden loben das angenehme Ambiente und die Qualität der Gerichte. Doch der Betreiber, das Diakoniewerk, hat ein Problem: „Förder-

mittel, die es früher für die Beschäftigung von Jugendlichen mit Benachteiligungen gab, sind ausgefallen“, berichtet Volker Schöler, Geschäftsbereichsleiter des Diakoniewerks. „Vor allem im Jahr 2012 wurden viele Maßnahmen gestrichen.“ Fünf Azubis und acht Mitarbeiter sind im Moment im „Church“ angestellt, das Bistro war oft Sprungbrett für viele Jugendliche, die später echte Küchen-Profis in namhaften Läden wurden. „Und das“, findet Schöler, „sollte auch so weitergehen.“

Spendenfahrt für die Tumor-Forschung

Sponsorenrennen am Samstag soll Geld für das Sarkomzentrum an der Uniklinik bringen

Von Louis Baack

Die Stiftung Universitätsmedizin Essen veranstaltet am kommenden Samstag, 29. August, eine Spendenrundfahrt für die Sarkomforschung. Unter dem Motto „Tour de Ruhr – Gemeinsam Sarkome besiegen“ fahren etwa 60 Teilnehmer rund um den Baldeneysee. Geldgeber spenden für jeden absolvierten Kilometer um so die Forschung am Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) zu unterstützen. Seit zehn Jahren wird die Sarkomtour von der Patientenorganisation „Das Lebenshaus“ und dem WTZ organisiert. Schirmherr der Veranstaltung ist der Leiter des Sarkomzentrums, Dr. Sebastian Bauer, der ebenso wie seine Kollegen selbst in die Pedale tritt.

Dieses Jahr findet die Tour zum ersten Mal als Spendenfahrt statt. Geradelt wird von 11 bis 16 Uhr. Start- und Zieleinlauf sind am Seaside Beach. An die Spendenaktion schließt sich dort ein Grillen aller



Dr. Sebastian Bauer leitet das Sarkomzentrum des Tumorzentrums an der Universitätsklinik Essen. Er organisiert die Spendenaktion seit Jahren. FOTO: SEBASTIAN KONOPKA

Teilnehmer an. So sollen sich Betroffene und Ärzte in lockerer Atmosphäre austauschen können.

Das Essener Sarkomzentrum gehört zu den größten Zentren in Europa und behandelt jährlich über 400 Patienten mit Sarkomen. Exper-

ten verschiedener Fachrichtungen arbeiten seit vielen Jahren daran, diese Krebsform zu bekämpfen. Sarkome sind seltene, bösartige Tumore, die im Knochen- oder Weichgewebe, wie den Nerven, den Muskeln und den Blutgefäßen auftreten können.

Sie gehören zu den häufigsten Krebserkrankungen bei Jugendlichen, können aber auch ältere Menschen befallen. Aufgrund der Seltenheit werden Forschungsprojekte über Sarkome nur selten gefördert. Werden die Tumore indes früh genug entdeckt, können sie meist operativ entfernt werden.

Erfolgt die Diagnose nicht schnell genug, können sich die Tumore sehr schnell vergrößern und Metastasen bilden. Dadurch wird die Behandlung erheblich erschwert. „Deshalb ist es wichtig bei Ärzten und Patienten die Aufmerksamkeit auf diese Krankheit zu richten“, erklärt die Sarkompatientin Karin Arndt. Sie hat ihre Diagnose vor zehn Jahren bekommen und engagiert sich nach erfolgreicher Therapie in Essen nun beim „Lebenshaus“.

Eine Anmeldung für die Spendenfahrt ist mit oder ohne Sponsor noch vor Ort möglich. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Absolventen: Uni liegt auf Platz 5 von 16

5324 Studenten schlossen Studium ab

Die Universität Duisburg-Essen belegt in der Zahl der Absolventen den landesweiten fünften Platz. Das ergeben aktuelle Zahlen des Landesbetriebs „Information und Technik“ (früher „Statistisches Landesamt“).

Demzufolge schlossen im Prüfungsjahr 2014 genau 5324 Studenten ihr Hochschulstudium an der Uni Duisburg-Essen ab. Damit liegt die Uni Duisburg-Essen bei landesweit 16 Unis (ohne Fachhochschulen) im vorderen Bereich.

Aachen hat die meisten Absolventen

Spitzenreiter bei der Zahl der Absolventen ist die Technische Hochschule Aachen (7535), gefolgt von Münster, Köln und Bochum. Nach Duisburg-Essen folgen die Hochschulen Bonn, Dortmund, Bielefeld, Hagen, Düsseldorf, Wuppertal, Paderborn und Siegen. Die wenigsten Absolventen wurden an der Deutschen Sporthochschule Köln (666 Absolventen) und der Deutschen Hochschule der Polizei (108 Absolventen) verabschiedet.

Landesweit steigt die Zahl der Uni-Absolventen in NRW kontinuierlich. Auch die Uni Duisburg-Essen ist an diesem Trend beteiligt – waren es im Jahr 2014 5324 Absolventen, lag die Vorjahres-Zahl noch leicht darunter bei 5302.

Vorträge rund ums Kind: Elternschule in Werden startet

Die Vortragsreihe der Elternschule Essen-Werden startet wieder – mit einem Beitrag rund um Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit: Am Dienstag, 1. September, wird eine Gynäkologin der Universitätsfrauenklinik von 18.45 bis 20.15 Uhr einen Vortrag in der Frauenklinik halten (Seminarraum, 2. Etage, Hufelandstraße 55) und die Fragen werdender Eltern beantworten. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am Dienstag, 8. September, wird der Werdener Kinderarzt Tobias Gregor über Kinderkrankheiten und Pro und Contra von Impfungen referieren. Am 15. September stellt Corinna Nadermann Anwendungsmöglichkeiten von Homöopathie bei Mutter und Kind vor. Am 22. September berät Kinderkrankenschwester Gertraude Dreesen über die richtige Säuglingsausstattung. Die Vortragsreihe endet am 29. September mit einem Vortrag über den Behördenschwergel, dem sich Eltern plötzlich ausgesetzt sehen.

Grundschule feiert mit dem OB

Essens jüngste Grundschule, das „Haus des Lernens“ in Haarzopf, feiert am Samstag, 29. August, den ersten Geburtstag. Im letzten Sommer wurde der Schulneubau, in den auch eine Kita integriert ist, eröffnet.

Der Start war mitunter etwas turbulent – die Schulleiterin der neu gegründeten Schule warf schon nach wenigen Monaten hin. Doch inzwischen hat sich die Lage an der Raadter Straße offenbar beruhigt, und zwischen 13 und 17 Uhr soll gefeiert werden – mit politischer Prominenz in Zeiten des OB-Wahlkampfes: Reinhard Paß, Schuldezernent Peter Renzel, sowie Schuldezernentin Angelika Hillebrand-Bittner kommen.